

CDU Vaihingen/Rohr/Dürrolewang besichtigt Filderhof

Am Dienstag, 14. Oktober 2008 besichtigte die CDU Vaihingen/Rohr/Dürrolewang das Pflegeheim Filderhof in Stuttgart-Vaihingen. Einrichtungsleiter Alfons Knebel stellte den Teilnehmern die Einrichtung vor. Der Filderhof ist ein Eigenbetrieb der Stadt Stuttgart und hat 98 Pflegeplätze, davon 17 Plätze für Demenzkranke. Das Gebäude wurde um 1900 als nobles Hotel errichtet. Seit 1967 dient es als Pflegeheim. Von 2005 bis 2007 wurde der Filderhof saniert und erweitert. Die Teilnehmer waren begeistert von dem großen und hellen Atrium, das eine gute Akustik hat und in dem Veranstaltungen wie z. B. Konzerte, Feste und Theateraufführungen stattfinden. „Wir legen großen Wert auf Feste. Die Bewohner sollen auch Freude im Alter haben“, so Knebel. Ein Bewohner, der von einem anderen Pflegeheim in den Filderhof gewechselt hat, erzählte uns, dass es im Filderhof schöner sei, weil der Stadtpark in der Nähe und die Umgebung ziemlich eben sei.

Für die Demenzkranke wurde eine geschlossene Abteilung im Erweiterungsneubau geschaffen. Die Bewohner werden von speziell geschulten Pflegekräften betreut und können sich in einem Teil des Gartens frei bewegen. Dieses Jahr soll ein Wintergarten angebaut werden.

„Die Bewohner sollen sich nicht abgeschoben fühlen. Daher arbeiten wir mit Kindergärten und Schulen zusammen, um Begegnungen zwischen Jung und Alt zu ermöglichen. Wir haben auch 40 bis 50 Ehrenamtliche, die beispielsweise mittwochs das „Kaffeestüble“ betreuen“, erklärte uns Knebel. Auch die Lage mitten in Vaihingen trägt dazu bei, dass sich die Bewohner nicht abgeschoben fühlen. Zwar wird das Essen vom Haus Rohrer Höhe geliefert, aber ab und zu wird auch gemeinsam gekocht oder gebastelt. Zur Beschäftigung steht auch ein Werk Tisch zur Verfügung. Zudem werden Ausflüge organisiert. Bisher war der Filderhof beispielsweise im Blühenden Barock in Ludwigsburg und bei Ritter Sport in Waldenbuch.

Die Bewohner sollen sich wohlfühlen. Daher dürfen sie auch eigene Gegenstände und Möbel, die ihnen wichtig sind, mitbringen. Der Filderhof hat 62 Einzelzimmer und 18 Doppelzimmer. „Eigentlich dürfte es gar keine Doppelzimmer mehr geben. Aber anders war der Umbau nicht finanzierbar“, so Knebel. Der Filderhof hat einen guten Personalschlüssel, daher betragen die Personalkosten über 75 %. Einrichtungsleiter Knebel ist es wichtig, dass den Bewohnern nichts aufgedrängt wird. Jeder darf seine Individualität bewahren.

Wir bedanken uns bei Herrn Knebel dafür, dass er uns den Filderhof vorgestellt hat und bei Sandra Dittrich und Margot Kuon für die Organisation.

Informationen zum Filderhof: www.leben-u-wohnen.de

Michael Koch



Im Atrium des Filderhofs